Jahresbericht 1996

Inhaltsverzeichnis

Vo	wort	4
Α.	ber das Liechtenstein-Institut	6
١	Zielsetzung, Rechtsform und Sitz des Liechtenstein-Instituts	6
ı	Laufende Forschungsprojekte	6
ı	. Die Organisation des Liechtenstein-Instituts	7
	1. Organigramm	7
	2. Erläuterungen zum Organigramm	8
	a) Mitgliederversammlung	
	b) Institutsvorstand	8
	c) Wissenschaftlicher und Erweiterter Wissenschaftlicher Rat	
	d) Forschungsbeauftragte	
	e) Geschäftsführung	
	f) Bibliothek	
	g) Sekretariat/ Buchhaltung	
	h) Kontrollstelle	£11
ı	. Finanzierung	×11
В. 2	u den einzelnen Forschungsprojekten	.12
١	Rechtswissenschaft	
	1. Liechtenstein und die Europäische Gemeinschaft	.12
	2. Die Verwaltungsrechtsprechung im Fürstentum Liechtenstein	
	3. Die verfassungsgerichtliche Normenkontrolle im liechtensteinischen Recht unter	
	besonderer Berücksichtigung des Staatsgerichtshofes	.13
1	Wirtschafts- und Sozialwissenschaft	.13
	1. Öffentliche Aufgabenerfüllung im Kleinstaat - eine institutionentheoretische	
	Analyse des öffentlichen Sektors im Fürstentum Liechtenstein	.13
	Der öffentliche Haushalt des liechtensteinischen Staates. Analyse des Ausgabeverhaltens	.14
1	. Geschichte	.14
	1. Geschichte Liechtensteins in den Dreissigerjahren und im Zweiten Weltkrieg	
	2. Geschichte des Fürstentums Liechtenstein vom Ersten Weltkrieg bis zur	
	innenpolitischen Krise von 1926	.14

C. Vorlesungen am Liechtenstein-Institut16
I. Wintersemester 1995/96-II16
II. Sommersemester 199617
III.Wintersemester 1996/97-I17
D.Vorträge am Liechtenstein-Institut
I. 8. Peter Kaiser-Vortrag18
II. Weitere Vorträge18
E. Anderweitige Vorträge der Forscher19
F. Veröffentlichungen 199620
1. Publizierte Forschungsarbeiten21
II. Publizierte Vorträge am Liechtenstein-Institut21
III. Publizierte Beiträge der Forscher23
G.Förderung von Dissertationen25
H.Wissenschaftliche Kontakte26
I. Besondere Mandate

VORWORT

Mit Freude und Genugtuung blicke ich zurück auf das, was im Liechtenstein-Institut im vergangenen Jahr 1996 geschaffen wurde und wir mit diesem Jahresbericht vorstellen können. Es ist Arbeit über und für Liechtenstein mit Fachkompetenz, Tiefe und Systematik, dennoch praxisrelevant und unmittelbar einsichtig. Es sind Arbeiten über unser Land, die sonst nicht zur Verfügung stünden.

Ich möchte aus unserer vielfältigen Tätigkeit hier, ohne damit eine Wertung vorzunehmen, stellvertretend zwei Ereignisse aus dem Jahr 1996 herausgreifen: Der Abschluss und die Publikation der seit mehreren Jahren am Institut bearbeiteten Forschungsprojekte über liechtensteinische bzw. kleinstaatliche Identität und über den liechtensteinischen Bodenmarkt. Beides sind Themen von brennender Aktualität und gleichzeitig grösster Herausforderung für unser Land, von aussen wie von innen. Entsprechendes gilt für die Arbeiten zu schwierigen Zeiten unserer Geschichte, zu Verfassungsfragen, zur Verwaltungsrechtsprechung, zum öffentlichen Finanzgebaren.

Um solche Forschung und Lehre bewältigen zu können, bedarf es der notwendigen menschlichen Kontakte, der kritischen Begleitung und Beurteilung über Jahre hinweg, des Fachwissens, eines grossen Idealismus und viel Zeit und Hingabe von Seiten der für das Institut Tätigen.

Ich danke allen, die sich im vergangenen Jahr für das Institut und damit für unser Land mit diesem Idealismus eingesetzt haben, den Forschern, Referenten, den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Rates aus dem Ausland und Inland, meinen Kollegen(-in) im Vorstand, unserem Personal.

Besonderer Dank und Anerkennung gebührt unserer Geschäftsführerin für ihr aussergewöhnliches Engagement für unser Institut. Zur normalen Arbeit kam im vergangenen Jahr und in diesem Jahr die Begleitung des Bauprojekts der Gemeinde Gamprin hinzu, wo sich mehr als erwartet Probleme ergaben für Gemeinde und Institut als zukünftigem Mieter. Gleich anschliessen will ich hier den Dank an unsere Heimatgemeinde Gamprin und ihren Vorsteher sowie den Bauausschuss für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Vielen Dank auch den privaten Spendern, die in früheren Jahren das ganze, seit einigen Jahren etwa die Hälfte des Budgets unseres Instituts bestritten. Es bedarf neben Idealismus auch des Vertrauens in unsere Arbeit und unsere Unabhängigkeit, sehen wir es doch als unsere Aufgabe an, auch Themen aufzugreifen, die in unseren kleinen Verhältnissen nahegehen können, deren objektive, abwägende Erforschung und Darstellung aber um so wichtiger ist. Und dennoch erhalten wir gerade aus einem Teil dieser Kreise finanzielle und ideelle Unterstützung. Ein grosser Vertrauensbeweis!

Seit einigen Jahren helfen uns auch Landtag, Regierung und Gemeinden mit Jahresbeiträgen. Wir hoffen, dass Landtag und Regierung diese Unterstützung in Anbetracht der Entwicklung des Liechtenstein-Instituts für die kommenden Jahre erhöhen werden,

damit wir etwa die Hälfte unserer finanziellen Aufwendungen durch die öffentliche Hand sichergestellt erhalten, arbeiten wir doch ausschliesslich für die Belange Liechtensteins. Herzlichen Dank an Landtag und Regierung sowie an die Gemeinden für ihre finanzielle Unterstützung und die gegenseitige fruchtbare Kooperation. Wir werden all unsere Mittel gezielt und effizient einsetzen.

Bendern, im Juli 1997

Dr. Guido Meier, Präsident

A. Über das Liechtenstein-Institut

I. Zielsetzung, Rechtsform und Sitz des Liechtenstein-Instituts

Das Liechtenstein-Institut, welches am 15. August 1986 in Bendern gegründet und am 22. August 1987 feierlich eröffnet wurde, ist ein wissenschaftliches Hochschul-Forschungsinstitut und zugleich eine akademische Lehrstätte. Es betreibt und fördert liechtensteinrelevante Forschung in den Fachbereichen Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft sowie Geschichte. Die Forschungsergebnisse werden der Öffentlichkeit durch Publikationen, Vorlesungen, Seminare und Kurse zugänglich gemacht.

Der Rechtsform nach ist das Liechtenstein-Institut ein privater, gemeinnütziger Verein. Es ist unabhängig und parteipolitisch ungebunden.

II. Laufende Forschungsprojekte

Im Berichtsjahr waren folgende Forschungsaufträge in Bearbeitung (siehe detailliert dazu Punkt B hienach):

Prof. Dr. Thomas Bruha "Liechtenstein und die Europäische Gemeinschaft"

Prof. Dr. Manfried Gantner "Öffentliche Aufgabenerfüllung im Kleinstaat - eine institutionentheoretische Analyse des öffentlichen Sektors im Fürstentum Liechtenstein"

Dr. Peter Geiger "Geschichte Liechtensteins in den Dreissiger-

jahren und im Zweiten Weltkrieg"

Dr. Franz Heeb "Der öffentliche Haushalt des liechtenstei-

nischen Staates. Analyse des Ausgabeverhaltens"

PD Dr. Andreas Kley-Struller "Die Verwaltungsrechtsprechung im Fürstentum

Liechtenstein"

Dr. Rupert Quaderer "Geschichte des Fürstentums Liechtenstein vom

Ersten Weltkrieg bis zur innenpolitischen Krise

1926"

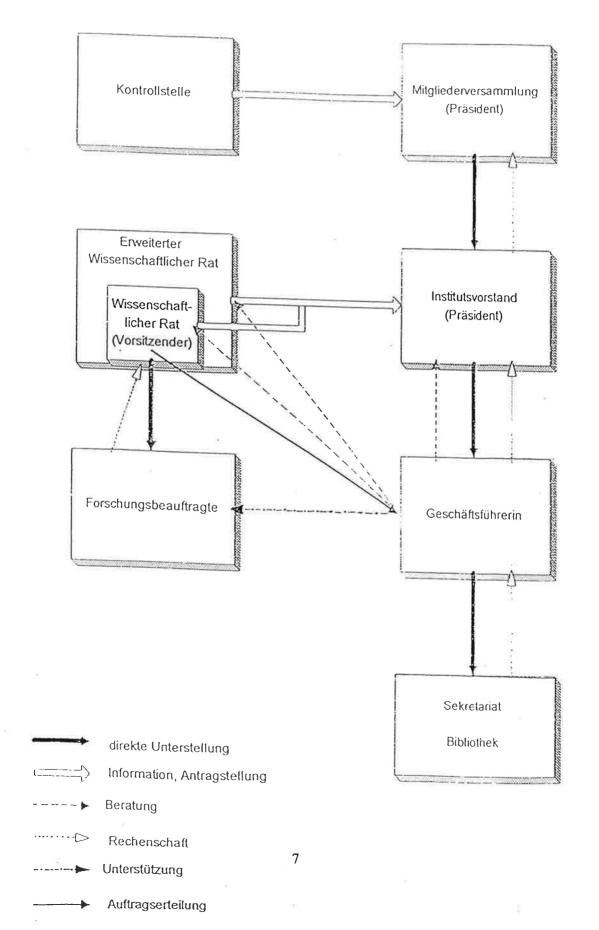
Dr. Herbert Wille "Die verfassungsgerichtliche Normenkontrolle

im liechtensteinischen Recht unter besonderer

Berücksichtigung des Staatsgerichtshofes "

III. Die Organisation des Liechtenstein-Instituts

1. Organigramm



2. Erläuterungen zum Organigramm

a) Mitgliederversammlung

Oberstes Organ des Liechtenstein-Instituts ist die Mitgliederversammlung, welche einmal jährlich ihre Jahresversammlung abhält. Deren Präsident, *Dr. Guido Meier, Vaduz,* ist zugleich der Präsident des Institutsvorstandes. Im Berichtsjahr zählte der Verein 42 Mitglieder; u.a. die Liechtensteinische Akademische Gesellschaft und den Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein.

Ihre ordentliche Jahresversammlung hielt die *Mitgliederversammlung* am 10. Juni 1996 ab. Ihr oblag die Genehmigung des Jahresberichts und der Jahresrechnung 1995, die Entlastung der Organe, die Wiederwahl der Vorstandsmitglieder sowie die Wahl der Protokollführerin und der Kontrollstelle. Zum Mitgliederbeitrag beschloss die Mitgliederversammlung eine Statutenänderung.

b) Institutsvorstand

Der Institutsvorstand ist das administrative Organ des Instituts. Im Berichtsjahr gehörten dem Institutsvorstand folgende Mitglieder an:

- · Dr. Guido Meier, Vaduz (Präsident)
- · lic. iur. Wolfgang Seeger, Schaan (Vizepräsident)
- Prof. Dipl.-Ing. Josef Braun, Vaduz (bis 10. Juni 1996)
- Dr. Hubert Büchel, Ruggell
- Dr. Christine Glinski-Kaufmann, Triesen
- · Dr. Peter Rheinberger, Vaduz

1996 hielt der Institutsvorstand 7 Sitzungen ab. Nebst der Genehmigung des vom Erweiterten Wissenschaftlichen Rat erstellten Veranstaltungsprogramms, des Jahresberichts, der Jahresrechnung 1996 und des Budgets 1997, behandelte der Institutsvorstand zahlreiche Einzelgeschäfte. Insbesondere stellte er verschiedene konzeptionelle Überlegungen zur Weiterentwicklung des Liechtenstein-Instituts und der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen an. Auch galt es über zahlreiche Einzeltraktanden, welche sich im Zusammenhang mit der Renovation des Alten Pfarrhauses stellten und in welches das Liechtenstein-Institut in Bälde als Mieterin einzuziehen hofft, zu entscheiden.

Wegen seiner starken beruflichen Belastung erklärte Herr Prof. Josef Braun auf Mitte Juni 1997 seine Demission. Der Institutsvorstand bedauert dies, hatte Herr Prof. Braun doch mit seiner engagierten und dynamischen Art und seinem reichen Erfahrungsschatz im Bildungsbereich während rund 6 Jahren zur Lenkung der Geschicke des Liechtenstein-Instituts viel beigetragen. Verdankenswerterweise hat sich Herr Prof. Braun bereit erklärt, dem Liechtenstein-Institut weiterhin mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

c) Wissenschaftlicher und Erweiterter Wissenschaftlicher Rat

Der Wissenschaftliche Rat (WR) ist u.a. für die Überwachung der Forschungsarbeiten und für den Forschungs- und Lehrbetrieb im Rahmen der wissenschaftlichen Freiheit zuständig. Dem WR gehörten im Berichtsjahr an:

- Fürstlicher Justizrat Dr. Dr. h. c. Gerard Batliner, Eschen (Vorsitzender)
- · lic. phil. Paul Vogt, Balzers (Stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Georges Baur, Vaduz (seit Anfang Dezember 1996)
- Prof. Dr. Dieter Langewiesche, Universität Tübingen (korr. Prof.)
- Prof. Dr. Alois Riklin, Hochschule St. Gallen (korr. Prof.)
- Prof. Dr. DDr. h. c. Kurt W. Rothschild, emer. Universität Linz (korr. Prof.)

Der WR tagte im Berichtsjahr zweimal und fasste zwischen den Sitzungen diverse Zirkularbeschlüsse. Haupttraktanden bildeten Überlegungen zur Restrukturierung dieses Gremiums, die Behandlung diverser Forschungsgesuche sowie die Betreuung und Überwachung der laufenden Forschungsarbeiten.

Als Folge der Restrukturierungsüberlegungen wurde in Übereinstimmung mit dem Institutsvorstand im Dezember 1996 der in Liechtenstein wohnhafte Jurist, *Dr. Georges Baur*, in den Wissenschaftlichen Rat berufen.

Dem Erweiterten Wissenschaftlichen Rat (ErwWR) obliegt u.a. die Erstellung des Jahresprogrammes und die längerfristige Forschungsplanung.

Im ErwWR hatten im Berichtsjahr folgende Personen Einsitz:

- sämtliche Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates
- Prof. Dr. Manfried Gantner, Innsbruck
- Dr. Franz J. Heeb, Gamprin
- PD Dr. Andreas Kley-Struller, St. Gallen
- · Dr. Herbert Wille, Balzers

Der ErwWR tagte im Berichtsjahr ebenfalls zweimal. Schwerpunkte der zu behandelnden Geschäfte waren die Berichte der Forschungsbeauftragten, die Festlegung des Jahresprogramms und die Themenfestlegung neuer Forschungsvorhaben. Es wurden Strategien für den Ausbau der Bibliothek entwickelt, wobei insbesondere die neuen multimedialen Möglichkeiten in die zukünftige Anschaffungspolitik miteinbezogen wurden. Im weiteren befasste sich der ErwWR mit Fragen der Weiterentwicklung des Lehrangebotes im Bereich Rechtswissenschaft.

d) Forschungsbeauftragte

Unter dem Begriff "Forschungsbeauftragte" sind diejenigen Forscher zu verstehen, welche im Berichtsjahr mit dem Liechtenstein-Institut in einem laufenden Werk- oder Dienstvertragsverhältnis standen. Dies waren die Herren *Prof. Dr. Manfried Gantner, Dr. Franz Heeb, PD Dr. Andreas Kley-Struller* und *Dr. Herbert Wille.* Sie hatten Einsitz im ErwWR.

Keinen Einsitz im ErwWR hatten diejenigen Forscher, welche nach Ablauf der Projektdauer nebenberuflich, ohne weitere Finanzierung seitens des Liechtenstein-Instituts, an ihren Forschungsprojekten weitergearbeitet haben. Dies waren im Berichtsjahr Prof. Dr. Thomas Bruha, Dr. Peter Geiger und Dr. Rupert Quaderer. Ihnen stand die Infrastruktur des Instituts zur Verfügung,

Die einzelnen Forschungsarbeiten werden unter Punkt B kurz beschrieben.

e) Geschäftsführung

Wie in den vergangenen zwei Jahren wurde die Geschäftsführung von Frau *lic. iur. Eva Hasenbach, Vaduz,* wahrgenommen. Nebst ihren vielfältigen Aufgaben, zu welchen u.a. die Organisation der Veranstaltungen, die Vorbereitung und Protokollführung sämtlicher Sitzungen, die Überwachung des Rechnungswesens und der Bibliothek, die Abfassung von Verträgen, Berichten, Konzepten und des Budgets sowie die Vertretung des Instituts nach aussen zusammen mit dem Präsidenten gehörten, hat sie im Berichtsjahr weitere neue Aufgaben übernommen. So vertrat sie insbesondere im Bauauschuss "Altes Pfarrhaus" der Gemeinde Gamprin die Interessen des Liechtenstein-Instituts und befasste sich mit zahlreichen Einzelfragen im Zusammenhang mit dem 1997 geplanten Umzug. Zeitintensiv gestaltete sich auch die Bearbeitung und der Vertrieb der in Eigenproduktion hergestellten neuen Publikationsreihe "Beiträge Liechtenstein-Institut". In dieser Reihe erschienen im Berichtsjahr allein 10 Hefte (siehe dazu unter Punkt F, Ziff. II.).

f) Bibliothek

Die Bibliothek des Liechtenstein-Instituts, eine Präsenzbibliothek, wurde in Teilzeit von Frau Eva Rückstätter-Klose, Hohenems, betreut. Die Bibliothek umfasst zur Hauptsache die Sachgebiete Liechtensteinensia, Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaft, Geschichte und Kultur. Der Buchbestand belief sich im Berichtsjahr auf ca. 4300 Buchtitel und zahlreiche Fachzeitschriftenabonnements. Im laufenden Jahr wurden rund 300 neue Bücher und mehr als 250 Werke interbibliothekarisch besorgt. Rund 90% des Bestandes ist nunmehr mit Signaturen versehen und edv-mässig erfasst.

g) Sekretariat/Buchhaltung

In Teilzeit zu insgesamt 52% standen Frau Rosa Biedermann, Mauren, und Frau Helen Schwendener, Buchs, der Geschäftsführerin bei der Erledigung der zahlreichen und vielfältigen administrativen Aufgaben zur Verfügung.

Für die Führung der Buchhaltung des Jahres 1996 konnte verdankenswerterweise Herr Rudolf Nigg, Dipl. Controller SIB, Vaduz, gewonnen werden.

h) Kontrollstelle

Die Revision der Jahresrechnung 1995 wurde wie in den vergangenen Jahren von der *Revitrust Revision AG, Schaan,* vertreten durch die Herren Patrick Hilty und Horst Büchel, übernommen. Diese hatte sich verdankenswerterweise bereit erklärt, auch 1996 wieder das Mandat der Kontrollstelle auszuüben.

IV. Finanzierung

Das als privater Verein organisierte Liechtenstein-Institut wurde im Berichtsjahr durch private Geldspenden, den Landesbeitrag und Beiträge der Gemeinden, die Mitgliederbeiträge, die Veranstaltungsgebühren sowie Fördermittel des Schweizerischen Nationalfonds in Bern finanziert.

Unter den namhaften privaten Spendern im Berichtsjahr 1996 sind (in alphabetischer Reihenfolge) zu nennen:

- Gersoma AG
- Martin Hilti Treuhand AG
- Helmuth M. Merlin Stifung
- Verwaltungs- und Privatbank AG.
- Wirtschafts- und Treuhandunternehmen reg.

Grosszügigerweise stellte die Gemeinde Gamprin auch dieses Jahr dem Institut den Kapitelsaal des Pfarrhauses in Bendern und die Aula der Primarschule Gamprin für die Abhaltung der Vorträge und Lehrveranstaltungen des Instituts gratis zur Verfügung.

Allen Spendern und Förderern im Berichtsjahr 1996, aber auch allen bisherigen Spendern und Förderern, sei an dieser Stelle aufrichtig gedankt. Ohne ihre grosszügige und an keine Auflagen gebundene Unterstützung wäre der Betrieb des Forschungsinstituts nicht möglich.

B. Zu den einzelnen Forschungsprojekten

I. Rechtswissenschaft

1. Liechtenstein und die Europäische Gemeinschaft

Prof. Dr. Thomas Bruha befasste sich auch im Berichtsjahr als Leiter des Europakollegs und ordentlicher Professor an der Universität Hamburg mit Fragen der europäischen Integration. Auf seine Initiative hin wird 1998 in der Zeitschrift "Archiv des Völkerrechts" ein Sonderheft im Umfang von ca. 125 Seiten über "Liechtenstein und das Völkerrecht" erscheinen. An dieser Publikation werden namhafte Autoren mitwirken. Thomas Bruha selbst wird für dieses Sonderheft einen Artikel zum Thema "Liechtenstein in der Europäischen Integration" verfassen. Zusammen mit dem letztes Jahr vorgelegten, mehr als 400 Seiten umfassenden Konvolut, bestehend aus einer Publikation, einer Rezension, einer Urteilsanmerkung sowie vier Rechtsgutachten, kann Thomas Bruha ein umfangreiches Werk über die europäische(-n) Integration(-smöglichkeiten) Liechtensteins vorweisen.

2. Die Verwaltungsrechtsprechung im Fürstentum Liechtenstein

Der extern in St. Gallen forschende Staatswissenschafter *PD Dr. Andreas Kley-Struller* hat im Berichtsjahr die Arbeiten an seinem Projekt "Liechtensteinische Verwaltungsrechtsprechung" in wesentlichen Teilen fortführen können. In der Zwischenzeit sind alle Jahrgänge der Entscheidungen der Liechtensteinischen Gerichtshöfe von 1946 an (und der einzelne Band der StGH-Urteile von 1931) und der Liechtensteinischen Entscheid-Sammlung aufgearbeitet worden. Damit ist die gesamte publizierte Rechtsprechung bis LES 1996 Heft 1 bearbeitet. Offen ist noch die Verarbeitung der umfangreichen Hefte 2 und 3 der LES 1996 sowie weiterer Hefte. Die veröffentlichte Rechtsprechung ist so reichhaltig, dass sich alle wesentlichen Fragen beantworten lassen. Die publizierte Literatur zum allgemeinen Liechtensteinischen Verwaltungsrecht ist zu einem grossen Teil ausgewertet. Es handelt sich namentlich um Sammelbände mit Beiträgen über die liechtensteinische Rechtsordnung, Dissertationen und Zeitschriftenartikel der LIZ.

Vom Text sind wesentliche Teile im Entwurf fertiggestellt, so ist namentlich ein erster Teil über die Grundlagen des liechtensteinischen Verwaltungsrechts und der zweite Teil über die Rechtsformen des Verwaltungshandelns im Entwurf verfasst. Namentlich die Grundsätze des Verwaltungsrechts und des Verwaltungsverfahrens stehen noch aus. Das Projekt sollte gegen Ende November 1997 entsprechend dem Forschungsplan abgeschlossen werden können.

3. Die verfassungsgerichtliche Normenkontrolle im liechtensteinischen Recht unter besonderer Berücksichtigung des Staatsgerichtshofes

Der in Teilzeit am Liechtenstein-Institut tätige Jurist *Dr. Herbert Wille* hat im Berichtsjahr die Spruchpraxis des Staatsgerichtshofes bis Ende 1996 aktualisiert und insgesamt thematisch so ausgewertet, dass sie als Grundlage für ein Register in einem Anhang zum Forschungsprojekt dienen kann.

Die Kapitel 2 und 3 sind in einem Grobentwurf vorhanden. Zur Darstellung gelangen die Kontrolltypen oder Verfahrensarten und Verfahrensvorschriften der Normenkontrolle, die Antragsberechtigten und Antragsvoraussetzungen bei der abstrakten und konkreten Normenkontrolle. Angesprochen wird auch das Gutachten als Sonderform der abstrakten Normenkontrolle, und zwar als eine Art der repressiven und der präventiven Normenkontrolle. Kapitel 3 befasst sich mit dem Gegenstand der Normenkontrolle bzw. dem Prüfgegenstand, d.h. Gesetzen, Verordnungen und sonstigen Normen. Es ist neben der Spruchpraxis des Staatsgerichtshofs, soweit eine solche in den erwähnten Sachgebieten existiert, auch die einschlägige Literatur aus Deutschland, Österreich und der Schweiz vergleichsweise herangezogen worden.

Es ist beabsichtigt, das Forschungsprojekt bis Ende 1997 zum Abschluss zu bringen.

II. Wirtschafts- und Sozialwissenschaft

1. Öffentliche Aufgabenerfüllung im Kleinstaat - eine institutionentheoretische Analyse des öffentlichen Sektors im Fürstentum Liechtenstein

Das Projekt des extern an der Universität Innsbruck forschenden Finanzwissenschafters *Prof. Dr. Manfried Gantner* und seines Mitarbeiters *Mag. Johann Eibl* ist im Berichtsjahr weit gediehen. Im Mittelpunkt der Arbeit standen zum einen ein empirischer Vergleich des Liechtensteiner Staatshaushaltes mit jenen der benachbarten Staaten Schweiz und Österreich. Dabei konnten interessante Ergebnisse (relative Mehr-/Minderausgaben Liechtensteins für einzelne öffentliche Aufgaben) gewonnen werden. Zum anderen wurden in Schwerpunktuntersuchungen des Sozialwesens und der Jugendförderung die Aufgabenteilung zwischen Inland und Ausland und zwischen Staat, Gemeinden und privaten Organisationen erhoben, anhand ökonomischer Überlegungen eingeschätzt und daraus Gestaltungsempfehlungen abgeleitet. Ein weiteres Untersuchungsgebiet bildete der Finanzausgleich i.e.S. zwischen Staat und Gemeinden, dessen Wirkungsweise im Hinblick auf mögliche Optimierungen analysiert wurden.

2. Der öffentliche Haushalt des liechtensteinischen Staates. Analyse des Ausgabeverhaltens

In seinem Forschungsprojekt konzentrierte sich der in Teilzeit am Liechtenstein-Institut tätige Betriebswirtschafter *Dr. Franz Heeb* im vergangenen Jahr auf die weitere Untersuchung der Rahmenbedingungen sowie die institutionellen Entscheidungsträger und -prozesse, die das staatliche Ausgabeverhalten bestimmen. Dazu wurden die staats- und finanzrechtlichen Richlinien sowie das Rechnungsund Planungssystem dargestellt und Empfehlungen für eine zukunftsgerechte Finanzrechnung und wirkungsorientierte Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung erarbeitet. Weiters wurde die Finanzpolitik Liechtensteins im Rahmen der verfügbaren Finanzen und der Einnahmeentwicklung (MWST) sowie der Ausgabenverpflichtungen untersucht. Ausgehend von der bisherigen Entwicklung der Staatsausgaben sowie der aktuellen Gesetzes- und Finanzvorlagen wurde das Zusammenwirken der Akteure und Entscheidungsträger analysiert, das die staatliche Ausgabenpolitik und das Ausgabenwachstum erklärt.

III. Geschichte

1. Geschichte Liechtensteins in den Dreissigerjahren und im Zweiten Weltkrieg

Der Historiker *Dr. Peter Geiger* hat die Arbeit an seinem zeitgeschichtlichen Forschungsprojekt fortgesetzt, neben seiner Lehrtätigkeit an der Kantonsschule und an der Pädagogischen Hochschule in St.Gallen. Er hat die Ergebnisse zum Zeitabschnitt von 1928 bis 1939 in Buchform niedergeschrieben. Im Berichtsjahr hat er die Kapitel, in welchen die Geschehnisse des Jahres 1938 und 1939 bis zum Kriegsausbruch detailliert dargestellt und analysiert sind, verfasst. Ende 1996 hat er das umfangreiche Manuskript "Liechtenstein in der Krise der Dreissigerjahre" (1928-1939) druckfertig abgeliefert. Das zeitgeschichtliche Werk wird alsbald gedruckt, es soll im Herbst 1997 auf dem Büchertisch liegen.

Zum zweiten Teil des Gesamtprojektes, der Geschichte Liechtensteins im Zweiten Weltkrieg, hat der Forscher die Archivarbeiten schon früher weitgehend abgeschlossen. Zeitzeugeninterviews werden weitergeführt. Die Niederschrift der Forschungsergebnisse in Buchform hat für diesen zweiten Teil im Januar 1997 begonnen.

Das abzuschliessende Forschungsprojekt wurde auch 1996 bis zum 31. Oktober vom Wissenschafter selber getragen; zur Verfügung stand die Infrastruktur des Liechtenstein-Instituts. Um das Vorhaben rascher voranzubringen, hatte sich Peter Geiger ab dem 1. August 1996 von seiner Lehrtätigkeit an der Kantonsschule St. Gallen weitgehend freistellen lassen. Ab November 1996 trägt das Liechtenstein-Institut wieder die Finanzierung für die Fortführung des Projekts. Das gilt auch für die Ausarbeitung des zweiten Buches, "Liechtenstein im Zwei-

ten Weltkrieg", ab Anfang 1997. Die Vorlesungsverpflichtung an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen nimmt Dr. Geiger weiter wahr.

Als Teilprodukt des zeitgeschichtlichen Projekts ist im Herbst 1996 auch bereits das Buch von Peter Geiger/Manfred Schlapp, "Russen in Liechtenstein, Flucht und Internierung der Wehrmacht-Armee Holmstons 1945-1948" (Schalun Verlag Vaduz und Chronos Verlag Zürich), erschienen. Es stösst auf grosses Interesse, im Lande und weit darüber hinaus.

2. Geschichte des Fürstentums Liechtenstein vom Ersten Weltkrieg bis zur innenpolitischen Krise von 1926

Der Historiker *Dr. Rupert Quaderer* hat während des Berichtsjahres weiter an seinem Forschungsprojekt gearbeitet. Diese Arbeit erfolgte in der neben seiner Lehrtätigkeit am Liechtensteinischen Gymnasium und der Präsidentschaft des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein verbleibenden freien Zeit. Gleichzeitig begann beim Historischen Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein die Artikelproduktion. Vor allem die Beschäftigung mit dem Gemeindeartikel "Schaan" erforderte und erfordert einen erheblichen Zeitaufwand.

In das Jahr 1996 fiel der 60. Todestag von Dr. Wilhelm Beck, dem Begründer der Christlich-Sozialen Volkspartei. Dies zog eine Konzentration der Auseinandersetzung mit dem Wirken und Schaffen dieser für Liechtenstein in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg bedeutenden Persönlichkeit nach sich. Die erstmalige vollumfängliche textkritische Publikation der Schlossprotokolle und der Schlossabmachungen - für die liechtensteinische Verfassungsgeschichte bedeutende Dokumente - war das Ergebnis dieser Tätigkeit. Im Umfeld dieses Gedenkjahres veröffentlichte Rupert Quaderer mehrere Aufsätze und Untersuchungen zur Entstehungsgeschichte der Verfassung von 1921.

Gleichzeitig führte Rupert Quaderer die Arbeit am Projekt weiter. Schwerpunktmässig wurden die innenpolitische Entwicklung während des Ersten Weltkrieges und die Problematik der Versorgungslage während dieser Zeit untersucht.

Im 2. Halbsemester des Wintersemesters oblag Rupert Quaderer die Moderation der Ringvorlesung "Schwerpunkte und Verwirklichung liechtensteinischer Aussenpolitik" mit abschliessendem Podiumsgespräch. Der Aufsatz "Schlussbetrachtung: Akzente, Folgerungen und Forderungen" entstand aus der zusammenfassenden Rückschau zu dieser Ringvorlesung.

Der Abschluss der Projektarbeit wird im kommenden Jahr fortgesetzt mit den Schwerpunkten "Verfassung 1921" und "innen- und aussenpolitische Entwicklung von 1921 bis 1926".

C. Vorlesungen am Liechtenstein-Institut

Das Liechtenstein-Institut bot im Jahre 1996 wiederum Lehrveranstaltungen zu aktuellen liechtensteinrelevanten Themen an. Sie sind nachfolgend aufgeführt.

I. Wintersemester 1995/96-II

Ringvorlesung

Schwerpunkte und Verwirklichung liechtensteinischer Aussenpolitik

30. Januar 1996: Liechtenstein als Nachbar der Schweiz, Österreichs

und auch Deutschlands - konzentrische Kreise liech-

tensteinischer Aussenpolitik

Referent: S.D. Botschafter Dr. Nikolaus Prinz von und

zu Liechtenstein

6. Februar 1996: Multilaterale Mitarbeit und Einbindung im Europarat

(Rechtsstaat, Menschenrechte, Demokratie, Kultur)

Referent: Botschafter Prof. Dr. Josef Wolf

13. Februar 1996: Wirtschaftliche Interessenwahrung (Schweiz/Europa/

WTO) zwischen Abschottung, Einbindung, Markt-

öffnung und -zugang (Einflussmöglichkeiten?)

Referent: Dr. Hubert Büchel

Referentin: I.D. Botschafterin Maria-Pia Prinzessin von

und zu Liechtenstein

27. Februar 1996: Sicherheit, Solidarität, Humanitäre Aktionen, Univer-

selles Völkerrecht (OSZE-Gebiet, UNO)

Referent: Botschafter Mario Graf von Ledebur-Wicheln

Referentin: Botschafterin Claudia Fritsche

5. März 1996: Regi

Referent: Fürstlicher Rat Robert Allgäuer

12. März 1996: Innerstaatliche aussenpolitische Meinungsfindung

(zentraler und dezentralisierter Apparat, Ausleihe oder Einkauf von Leistungen, ergänzendes Milizsystem, wissenschaftliche Grundlegung) und Meinungsbildung

(Bevölkerung, Parteien, Medien) Referent: *Botschafter Roland Marxer* 26. März 1996:

Podiumsgespräch über Referate, Postulate, Thesen, Diskussionsvoten mit: Regierungsrätin Dr. Andrea Willi, Referentinnen, Referenten und Diskutanten Moderation und Zusammenfassung: Dr. Rupert Ouaderer

II. Sommersemester 1996

Im Sommersemester wurden anstelle einer eigentlichen Vorlesungsreihe Einzelvorträge angeboten (siehe hinten unter Punkt D.)

III. Wintersemester 1996/97-I

Vorlesung mit PD Dr. Andreas Kley-Struller

Liechtensteinisches Verwaltungsrecht

_	_		
Tru	1.	EINFÜHRUNG	\sim
	Ι.	EINFURKUN	u

8. Oktober 1996:

Geschichtliche Einführung in das liechtensteinische Verwaltungsrecht - Abgrenzung von öffentlichem

Recht und Privatrecht - Rechtsquellen

15. Oktober 1996:

Auslegung des Verwaltungsrechts

TEIL 2: DAS VERWALTUNGSHANDELN

22. Oktober 1996:

Der Verwaltungsakt - Verwaltungsrechtlicher Vertrag - Realakte - Privatrechtliches Handeln - Vollstreckungs-

mittel

TEIL 3: GRUNDSÄTZE DES LIECHTENSTEINISCHEN VERWAL-

TUNGSRECHTS

29. Oktober 1996:

Gesetzmässigkeit der Verwaltung

5. November 1996:

12. November 1996:

Rechtsgleichheit - Öffentliches Interesse - Verhältnismässigkeit - Treu und Glauben im öffentlichen Recht

TEIL 4: GRUNDSÄTZE DES VERWALTUNGS- UND VERWALTUNGSBESCHWERDEVERFAHRENS

Allgemeine Grundsätze des erstinstanzlichen Verwal-

tungsverfahrens - Grundsätze des Rechtsmittelverfah-

rens

Workshop mit Prof. Dr. Manfried Gantner, Dr. Franz Heeb, Mag. Johann Eibl

Die öffentlichen Finanzen in Liechtenstein

22. November 1996:

EINFÜHRUNGSVORTRAG

Zusammenfassung der

bisherigen Forschungsergebnisse

23. November 1996:

WORKSHOP ZUM LANDESHAUSHALT

Kleinstaatentheorie und Staatsvergleich -Ausgabenentwicklung und Finanzpolitik -

Evaluation öffentlicher Aufgaben und New Public

Management

30. November 1996:

WORKSHOP ZUR AUFGABEN- UND LASTENTEILUNG

ZWISCHEN LAND UND GEMEINDEN

Gemeindehaushalte im interregionalen Vergleich Aufgabenteilung Land - Gemeinden/ Finanzausgleich

Lastenausgleich im Sozialbereich

D. Vorträge am Liechtenstein-Institut

I. 8. Peter Kaiser-Vortrag

9. März 1996:

Scientia und Sapientia. Wege zu einer ökofemi-

nistischen Spiritualität

Referentin: Prof. Dr. Dorothee Sölle, Theologin

10. März 1996:

Kolloquium mit Dorothee Sölle zum Vortragsthema

II. Weitere Vorträge

8. Mai 1996:

Die Angleichung der Rechnungslegungsvorschriften in der EU: eine Herausforderung auch für Liechten-

stein?

Referent: Prof. Karel van Hulle, Leiter der Abteilung "Finanzinformation-Rechnungslegung" der Euro-

päischen Kommission, Brüssel

4. Juni 1996:

Das Verhältnis des EFTA-Gerichtshofes zum Euro-

päischen Gerichtshof

Referent: Prof. Dr. Carl Baudenbacher

11. Juni 1996:

Aufgaben und Befugnisse der EFTA-Überwachungs-

behörde

Referent: lic. iur. Bernd Hammermann

25. Juni 1996:

Trust und Fiduzia im liechtensteinischen Recht

Referent: Dr. Harald Bösch

2. September 1996:

Standort der Verfassungsgerichtsbarkeit in der De-

mokratie

Referentin: Frau Prof. Dr. Jutta Limbach, Präsidentin

des Bundesverfassungsgerichts der BRD

21. Oktober 1996:

Die Institutionen des neuen Europa:

Die Rolle des Europarates

Referent: Prof. Dr. Daniel Tarschys, Generalsekretär

des Europarates

25. November 1996:

Humanitarian Action and the Evolving Role of

UNHCR

Referentin: Frau Prof. Sadako Ogata,

UNO-Hochkommissarin für Flüchtlinge (UNHCR)

E. Anderweitige Vorträge der Forscher

Geiger, Peter,

"Liechtenstein in der Zeit der Wirtschaftskrise und des

Zweiten Weltkrieges"

(Vortrag anlässlich der Jahresversammlung der Historisch-Heimatkundlichen Vereinigung Werdenberg am

14. März 1996 in Gams)

Geiger, Peter,

"Revolution, Paulskirche, Zollvertrag, Verfassung, Deutscher Bund: Liechtenstein von 1848 bis 1866" (Vortrag beim Stephanuskreis Gutenberg am 22. Sep-

tember 1996 in Balzers)

Geiger, Peter,

"Niemandsland Liechtenstein: Im militärischen Visier

des Dritten Reiches und der Schweiz 1938/39"

(Referat am Symposium "Grenzraum Alpenrhein, Brücken und Barrieren 1914-1938", veranstaltet vom Arbeitskreis für Regionale Geschichte und von der Rheticus-Gesellschaft Feldkirch, am 16. November

1996 in Mäder/ Vorarlberg)

Geiger, Peter,

"Mit Hitler gegen Stalin: Hintergründe zur Holmston-

Armee, liechtensteinischer Russenmythos"

(Referat zur öffentlichen Buchpräsentation Geiger/ Schlapp, "Russen in Liechtenstein", am 17. November

1996 in Vaduz)

Quaderer, Rupert,

"Kritische Einführung in die liechtensteinische Ge-

schichte"

(2 Vorträge im Rahmen des Oberseminars zur liechtensteinischen Geschichte im 20. Jahrhundert unter der Leitung von Prof. Urs Altermatt, am 28. März und

4. April 1996 an der Universität Fribourg/Üchtland)

Quaderer, Rupert,

"Die Schlossabmachungen vom September 1920. Das

Fundament der Verfassung von 1921."

(Vortrag anlässlich der Buch-Präsentation "Die Schlossabmachungen", am 13. Oktober 1996 in Va-

duz, Veranstalter: Vaterländische Union)

Quaderer, Rupert,

Moderation der Podiumsdiskussion "Verfassung"

(Veranstaltung der Freien Liste am 27. November 1996 in Schaan mit Prof. Dr. Wolfram Höfling, Dr. Gabriel Marxer [FBPL], Dr. Peter Wolff [VU], lic. phil.

Paul Vogt [FL])

Wille, Herbert,

"Aspekte des Grundverkehrs in Liechtenstein"

(Referat an der Fachtagung des Vereins der Mitglieder der Unabhängigen Verwaltungssenate am 26. April

1996 in Vill bei Innsbruck)

F. Veröffentlichungen 1996

Das Liechtenstein-Institut kann auf ein publikationsreiches Jahr zurückblicken. Insbesondere konnten 1996 auch die Ergebnisse zweier mehrjähriger Forschungsprojekte in Buchform der breiten Öffentlichkeit vorgelegt werden. Es handelt sich dabei um die Forschungsarbeit von Dr. Ralph Kellenberger über "Kultur und Identität im kleinen Staat. Das Beispiel Liechtenstein" und die Forschungsarbeit von Univ. Doz. Dr. Hans K. Wytrzens zum Thema "Der Bodenmarkt in Liechtenstein". Beide Werke werden im folgenden unter Ziff. I kurz vorgestellt.

I. Publizierte Forschungsarbeiten

Kellenberger, Ralph, Kultur und Identität im kleinen Staat. Das Beipiel Liechtenstein, Bonn 1996, (ARCult Media Verlag), 392 Seiten

Die kulturwissenschaftliche Analyse elaboriert den erstaunlichen Facettenreichtum im Kleinstaat, der sich sowohl im regionalen wie im europäischen Umfeld zu behaupten hat, hier wie dort aber gelegentlich an Stolpersteine stösst. Identität erweist sich als Spiegelbild eines spezifischen Grenzverhaltens zwischen Abschottung und Öffnung, das gerade auch die kleine Gemeinschaft charakterisiert. Basierend vor allem auf Dokumentenanalysen und Tiefeninterviews, ist das Werk in vier Teile gegliedert. Dabei beleuchtet die heuristisch offene Studie weniger die Ursachen eines Verhaltens als Bedingungen, unter denen sich Vorstellungen realisieren.

Wytrzens, Hans Karl, Der Bodenmarkt in Liechtenstein, Vaduz 1996, (Liechtenstein Politische Schriften, Bd. 22), 302 Seiten

Wie man im Fürstentum Liechtenstein mit Grund und Boden umgeht, ist Gegenstand der vorliegenden sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Analyse. Sie zeigt auf, wieviele Grundstücke respektive welche Flächen zu welchen Konditionen veräussert bzw. gekauft werden; welche spezifischen Einflüsse das Immobilienangebot bzw. die -nachfrage prägen; welche demographischen, ökonomischen, steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen den Grundverkehr präformieren und wie das sozial-ökonomische Um- bzw. Vorfeld des Liegenschaftshandels aussieht. Eine Skizze bodenpolitischer Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten rundet das Bild vom liechtensteinischen Immobiliensektor ab.

II. Publizierte Vorträge am Liechtenstein-Institut

Baudenbacher, Carl, Das Verhältnis des EFTA-Gerichtshofs zum Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften, in: LJZ 1996, H. 4, S. 84 ff.

Diverse Autoren, Schwerpunkte und Verwirklichung liechtensteinischer Aussenpolitik, mit Beiträgen von: Robert Allgäuer, Gerard Batliner, Hubert
Büchel, Katja Gey-Ritter, Claudia Fritsche, Mario Graf von LedeburWicheln, I.D. Prinzessin Maria-Pia von und zu Liechtenstein, S.D.
Prinz Nikolaus von und zu Liechtenstein, Roland Marxer, Rupert Quaderer, Josef Wolf, Andrea Willi, Bendern 1996 (Beiträge LiechtensteinInstitut Nr. 11), 222 Seiten (vervielfältigt)

- Frick, Kuno, Die Ausstrahlung der Grundrechte auf Privatrechtsbeziehungen, Bendern 1996 (Beiträge Liechtenstein-Institut Nr. 3), 22 Seiten (vervielfältigt)
- Frick, Marie-Theres, Persönlichkeitsrechte, Bendern 1996 (Beiträge Liechtenstein-Institut Nr. 5), 24 Seiten (vervielfältigt)
- Hoop, Gerold, Zur historischen Entwicklung des Vermögensrechts, Bendern 1996 (Beiträge Liechtenstein-Institut Nr. 4), 21 Seiten (vervielfältigt)
- Kley-Struller, Andreas, Auslegung des liechtensteinischen Verwaltungsrechts, in: LJZ 1996, H. 4, S. 74 ff.
- Limbach, Jutta, Standort der Verfassungsgerichtsbarkeit in der Demokratie, in: LJZ 1997, H. 1, S. 1-10
- Marok, Graziella, Die Anstalt nach dem Personen- und Gesellschaftsrecht, Bendern 1996 (Beiträge Liechtenstein-Institut Nr. 9), 24 Seiten (vervielfältigt)
- Meier, Paul, Die Kontrollstelle im Personen- und Gesellschaftsrecht, Bendern 1996 (Beiträge Liechtenstein-Institut Nr. 7), 26 Seiten (vervielfältigt)
- Nigg, Thomas, Das Vereinsrecht, Bendern 1996 (Beiträge Liechtenstein-Institut Nr. 8), 25 Seiten (vervielfältigt)
- Sölle, Dorothee, Scientia und Sapientia, Wege zu einer ökofeministischen Spiritualität, Vaduz 1996 (Kleine Schriften 22), 28 Seiten
- Tarchys, Daniel, Die Institutionen des Neuen Europa: Die Rolle des Europarates, Bendern 1996 (Beiträge Liechtenstein-Institut Nr. 12), 22 Seiten (vervielfältigt)
- Tschütscher, Klaus, Überblick über die Gewährleistungspflicht des Unternehmers im liechtensteinischen Bauwerkvertragsrecht, Bendern 1996 (Beiträge Liechtenstein-Institut Nr. 10), 29 Seiten (vervielfältigt)
- Van Hulle, Karel, Die Angleichung der Rechnungslegungsvorschriften in der EU: Eine Herausforderung auch für Liechtenstein, in: LJZ 1996, H. 4, S. 25 ff.
- Zindel, Frank, Die güterrechtliche Auseinandersetzung bei Auflösung der Ehe, Bendern 1996 (Beiträge Liechtenstein-Institut Nr. 6), 19 Seiten (vervielfältigt)

III. Publizierte Beiträge der Forscher

- Geiger, Peter / Schlapp, Manfred, Russen in Liechtenstein. Flucht und Internierung der Wehrmacht-Armee Holmstons 1945-1948. Mit der Liste der Internierten und dem russischen Tagebuch des Georgij Simon. Summary in Russisch, Englisch, Französisch und Spanisch, Vaduz 1996
- Geiger, Peter, Liechtenstein in den Dreissigerjahren und im Zweiten Weltkrieg: Zeitgeschichtliches Projekt, gegenwärtiger Stand, Perspektiven, in: Historiographie im Fürstentum Liechtenstein. Grundlagen und Stand der Forschung im Überblick, Hrsg. A. Brunhart, Zürich 1996, S. 183-194
- Geiger, Peter, Weltkrieg, in: LieLex ein Nachschlagewerk zu Liechtenstein von Ausländer bis Zeitläufte, Vaduz 1996, S. 140-143
- Kley-Struller, Andreas, Beeinträchtigungen der Wahl- und Abstimmungsfreiheit durch Dritte (einschliesslich öffentliche Unternehmungen), in: AJP 1996, S. 286-292
- Kley-Struller, Andreas, Wittgenstein und die moderne juristische Methodik, in: Recht 1996, S. 189-199
- Kley-Struller, Andreas, Kanton Appenzell Ausserrhoden, Bericht, in: Schweizerisches Jahrbuch für Kirchenrecht 1996, S. 120-122
- Kley-Struller, Andreas, Besprechung von BGE 121 I 367, in: AJP 1996, S. 756-759
- Kley-Struller, Andreas, Besprechung von: Europäische Kommission für Menschenrechte (Plenum). Zulässigkeitsentscheid vom 17.11.1995. Alfred Worm c. Österreich (Beschwerde Nr. 22714/93), Décisions et Rapports (= DR), vol. 83-A, S. 17-25, in: AJP 1996, S. 1052 f.
- Kley-Struller, Andreas, Besprechung von BGE 122 I 101, in: AJP 1996, S. 1556-1558
- Kley-Struller, Andreas, Besprechung von: Herzog, Ruth, Art. 6 EMRK und kantonale Verwaltungsrechtspflege, Bern 1995, in: AJP 1996, S. 125 f.
- Kley-Struller, Andreas, Besprechung von: Martin, Jürg, Leitfaden für den Erlass von Verfügungen, Zürich 1996, in: AJP 1996, S. 1191 f.
- Quaderer, Rupert, Dr. Wilhelm Beck 1885-1936. Wegbereiter der Verfassung von 1921, in: Liechtensteiner Vaterland vom 18. Januar 1996
- Quaderer, Rupert, Dr. Wilhelm Beck 1885-1936. Wegbereiter für den Zollanschluss, in: Liechtensteiner Vaterland vom 19. Januar 1996
- Quaderer, Rupert, Dr. Wilhelm Beck 1885-1936. Wilhelm Beck persönlich. Anekdoten, in: Liechtensteiner Vaterland vom 20. Januar 1996

- Quaderer, Rupert, Bericht über bearbeitete Archivbestände zur liechtensteinischen Geschichte 1815-1848; 1914-1926. Was gibt es noch zu tun (Desiderata)?, in: Historiographie im Fürstentum Liechtenstein. Grundlagen und Stand der Forschung im Überblick, Hrsg. A. Brunhart, Zürich 1996, S. 177-181
- Quaderer, Rupert, Besprechung von: Die liechtensteinische Verfassung 1921. Elemente der staatlichen Organisation, Hrsg. G. Batliner, Vaduz 1994 (Liechtenstein Politische Schriften Band 21), in: LJZ 1996, S. 11 f.
- Quaderer, Rupert, Landesverteidigung, in: LieLex ein Nachschlagewerk zu Liechtenstein von Ausländer bis Zeitläufte, Vaduz 1996, S. 59-62
- Quaderer, Rupert, Zäsuren und Wandel, in: LieLex ein Nachschlagewerk zu Liechtenstein von Ausländer bis Zeitläufte, Vaduz 1996, S. 147-151
- Quaderer, Rupert, Der 7. November 1918. Staatsstreich Putsch, Revolution oder politisches Spektakel im Kleinstaat Liechtenstein?, in: Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz 1995, (Band 93), S. 187-216
- Quaderer, Rupert, Wege und Umwege zu den Parteigründungen in Liechtenstein, in: Die Schlossabmachungen vom September 1920. Studien und Quellen zur politischen Geschichte des Fürstentums Liechtenstein im frühen 20. Jahrhundert, Vaduz 1996, S. 21-57
- Quaderer, Rupert, Die Entstehung der "Christlich-sozialen Volkspartei" (1918), in: Die Schlossabmachungen vom September 1920. Studien und Quellen zur politischen Geschichte des Fürstentums Liechtenstein im frühen 20. Jahrhundert, Vaduz 1996, S. 59-63
- Quaderer, Rupert, Die Krise des 7. Novembers 1918, in: Die Schlossabmachungen vom September 1920. Studien und Quellen zur politischen Geschichte des Fürstentums Liechtenstein im frühen 20. Jahrhundert, Vaduz 1996, S. 65-69
- Quaderer, Rupert, "Erkenne man doch die flammenden Zeichen der Zeit!". Die Schlossabmachungen vom September 1920, in: Die Schlossabmachungen vom September 1920. Studien und Quellen zur politischen Geschichte des Fürstentums Liechtenstein im frühen 20. Jahrhundert, Vaduz 1996, S. 71-93
- Quaderer, Rupert, Die Volkspartei als Partei der Veränderung und der Opposition (1918-1921), in: Die Schlossabmachungen vom September 1920. Studien und Quellen zur politischen Geschichte des Fürstentums Liechtenstein im frühen 20. Jahrhundert, Vaduz 1996, S. 95-101
- Quaderer, Rupert / Brunhart, Arthur, Wilhelm Beck (1885-1936). Bilder aus seinem Leben und Schaffen, in: Die Schlossabmachungen vom September 1920. Studien und Quellen zur politischen Geschichte des Fürstentums Liechtenstein im frühen 20. Jahrhundert, Vaduz 1996, S. 103-140

- Quaderer, Rupert / Brunhart, Arthur, Transkription und Kollationierung der Quellensammlung "Schlossabmachungen vom September 1920", in: Die Schlossabmachungen vom September 1920. Studien und Quellen zur politischen Geschichte des Fürstentums Liechtenstein im frühen 20. Jahrhundert, Vaduz 1996, S. 159-212
- Quaderer, Rupert, Schlussbetrachtung: Akzente, Folgerungen und Forderungen, in: Schwerpunkte und Verwirklichung liechtensteinischer Aussenpolitik, Bendern 1996 (Beiträge Liechtenstein-Institut Nr. 11), S. 203-210
- Wille, Herbert, Besprechung von: Robert Martin Mizia, Der Rechtsbegriff der Autonomie und die Begründung des Privatfürstenrechts in der deutschen Rechtswissenschaft des 19. Jahrhunderts, Frankfurt am Main 1995 (Rechtshistorische Reihe, Bd. 122), in: Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte, erscheint demnächst

G. Förderung von Dissertationen und Habilitationen

Frau *lic. rer. publ. Katja Gey Ritter* hat während des Berichtsjahres ganztägig an ihrer Dissertation zum Thema "Immaterialgüterrecht in Liechtenstein im Lichte der internationalen Verträge" weitergearbeitet. Dabei hat sie sich hauptsächlich dem eigentlichen Kern ihrer Arbeit zugewandt, nämlich der Darstellung der immaterialgüterrechtlichen Rechtsgrundlagen Liechtensteins. Hier galt es die intensive vertragliche Verflechtung mit der Schweiz im Bereiche des geistigen Eigentums und auch die immaterialgüterrechtlichen Implikationen, welche sich durch die Zugehörigkeit zum EWR und die dadurch bedingte Übernahme von Richtlinien und Verordnungen ergeben, genauer zu untersuchen. Schliesslich befasste sie sich auch noch mit dem liechtensteinischen Markenrecht im besonderen und prüfte ebenfalls dessen Implikationen durch das EWR-Recht und die internationalen Verträge.

Herr *dipl. pol. Wilfried Marxer Schädler* nahm im Berichtsjahr seine Dissertation über das "Wahlverhalten und die Wahlmotive in Liechtenstein" in Angriff. Das Liechtenstein-Institut erachtet dieses Forschungsprojekt für Liechtenstein als von erheblichem Interesse und beschloss daher, Herrn Marxer Schädler durch die Bereitstellung von Infrastruktur in seinem Vorhaben zu unterstützen.

H. Wissenschaftliche Kontakte

Dr. Peter Geiger und Dr. Rupert Quaderer nahmen am 16. November 1996 am Symposium "Grenzraum Alpenrhein" in Mäder/Vorarlberg, veranstaltet vom "Arbeitskreis für Regionale Geschichte", teil.

I. Besondere Mandate

Dr. Rupert Quaderer fungierte auch dieses Jahr wiederum als Vertreter des Liechtenstein-Instituts beim "Arbeitskreis für Regionale Geschichte". Haupttätigkeit des Arbeitskreises war im Berichtsjahr die Durchführung des Symposiums "Grenzraum Alpenrhein - Brücken und Barrieren 1914-1938" am 16. November 1996 in Mäder/Vorarlberg.

Bendern, im Juli 1997